

zung von Maßnahmen an, die eine rationelle Auslastung aller vorhandenen Arbeitskräfte wie Einsparung von Arbeitskräften bewirken.

Als besonders vorrangig betrachten wir den Einsatz aller Kräfte auf allen Verwaltungsebenen einschließlich der Fakultäten und Institute entsprechend ihrer Qualifikation, die Überprüfung der durchgeführten Tätigkeiten mit den laut Planstelle und Einstellung vorgesehenen Tätigkeitsmerkmalen und eine konsequente Besetzung der Beschäftigung qualifizierter Kräfte mit minder qualifizierten Tätigkeiten. In der Universitätsverwaltung und in den Fakultäten halten wir die Einrichtung von Schreibbüros für eine vordringliche und konsequent zu verwirklichende Aufgabe. Dabei gilt es, die Institutschranken und den Institutsgeizismus zu überwinden, die vorhandenen Planstellen und ihre Auslastung zu überprüfen, die Stenotypistinnen zentral einzusetzen und in den Schreibbüros die Arbeitsnormen sowie die Leistungsentlohnung durchzusetzen. Es erscheint uns auch überlegenswert, ob alle kleineren Institute und Abteilungen über eigene Sekretärinnen verfügen müssen oder eine Sekretärin die Verwaltungsarbeit bei Entlastung

von aller Stenotypistinnenarbeit für mehrere Abteilungen bzw. Institute erledigen kann.

Mit der Rationalisierung der Verwaltungsarbeiten wird es auch notwendig sein, im Interesse der Steigerung der Qualifikation und damit der Produktivität das Qualifizierungssystem der Verwaltungs- und technischen Kräfte auszubauen und den Problemen der modernen Büroorganisation und Technik größere Aufmerksamkeit zu schenken.

Ebenso wie bei den Arbeitskräften halten wir den effektivsten Einsatz der vorhandenen Bürotechnik für notwendig. Wir orientieren auf die Ausnutzung moderner Bürokapazitäten auch außerhalb der Universität, zum Beispiel für die Lohn- und Gehaltsrechnung, und sind für einen konzentrierten, von vornherein ausbalancierten Einsatz moderner Büromaschinen besonders unter dem Blickpunkt der Einsparung von Arbeitskräften und Zeit in den Schwerpunkten der Verwaltungstätigkeit, zum Beispiel in den zu schaffenden Schreibbüros.

Ähnliche Überlegungen zu einer Zentralisierung der Materialversorgung im Universitäts- und Fakultätsmaßstab halten wir ebenfalls für lohnenswert.

In seinem Schlußwort auf der Funktionärberatung faßte Genosse Dr. Pawula die nächsten Aufgaben bei der Auswertung der Rationalisierungskonferenz an der Universität wie folgt zusammen:

Unsere Beratung hat ergeben: Die erste Aufgabe in bezug auf die Rationalisierung besteht darin, daß alle Parteileitungen ein gründliches Studium der Dokumente der Rationalisierungskonferenz im Zusammenhang mit dem Programm unserer Partei und den Dokumenten des II. Plenums sichern, um die ganze Kontinuität unserer ökonomischen Politik herausarbeiten und dabei gleichzeitig die Rolle der Rationalisierungskonferenz und der sozialistischen Rationalisierung richtig einordnen zu können. Bevor die konkrete Anwendung auf die Universität erfolgt, muß — das ist eine sehr wesentliche Schlussfolgerung unserer Beratung — über den Hauptinhalt unserer ökonomischen Politik und die Rolle und Bedeutung der komplexen Rationalisierung Klarheit geschaffen werden.

Bei der Verbesserung der Lehre, Erziehung und Forschung an der Universität geht es im Zusammenhang mit der Auswertung der Rationalisierungskonferenz nicht um etwas sensationell Neues, wie ja auch die Rationalisierung nicht etwas sensationell Neues hinsichtlich unserer ökonomischen Politik ist, sondern es geht auf diesem Sektor der Lehre, Erziehung und Forschung um die Weiterführung sowie die schrittweise Durchsetzung der Prinzipien über

die Weiterentwicklung des Hochschulwesens in der DDR — und zwar mit höchstem Effekt bei rationellem Einsatz der vorhandenen Mittel, Anlagen und Arbeitskräfte. Die Rationalisierungskonferenz und vorher das II. Plenum setzten uns für die Weiterführung dieser Diskussion höhere Maßstäbe. Es wird in Vorbereitung der Senatskonferenz zur Gemeinschaftsarbeit darauf ankommen, erste neue Gedanken dazu anzustellen. Sozialistische Rationalisierung bedeutet für die Universität auch die Weiterführung der Prinzipien Diskussion hinsichtlich der Rationalisierung der Planung und Leitung an der Universität.

Schließlich bedeutet Rationalisierung für die Universität auch die Rationalisierung der Verwaltung, entsprechend den Festlegungen, wie wir sie bereits im Referat getroffen haben — wozu es auch bereits erste Maßnahmen gibt, besonders seitens des Verwaltungsdirektors.

Die Parteileitungen orientiere ich besonders auf die politisch-ideologischen Fragen, die in Zusammenhang mit der Rationalisierung und allen damit zusammenhängenden Problemen — der Weiterführung der Prinzipien Diskussion, rationellere Gestaltung der Planung und Leitung an der Universität — auftreten. Das wird die Hauptaufgabe der Parteiarbeit sein.

BEILAGE

zur Universitätszeitung der Karl-Marx-Universität

8